

„Der Junge auf dem Berg“ von John Boyne – Überlegungen zu Schuld und Unschuld

Anja Ballis, Cathrin Eckerlein & Lisa Schwendemann

Vorliegende Überlegungen und Materialien sind das Resultat eines Kooperationsprojektes zwischen dem Arbeitskreis Jugendliteratur e.V., dem NS-Dokumentationszentrum und der LMU München. Wir danken Dr. Thomas Rink und Elena Zender für die vielfältigen Diskussionen sowie Doris Breitmoser und Linda Wiechert für die Kontakte zu Mitgliedern des Würzburger Jugendleseclubs „Lesezeichen“. Seine Mitglieder haben das Buch im Jahr 2018 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Am 10. April 2019 konnte ein Pilotprojekt am NS-Dokumentationszentrum durchgeführt werden, wofür wir seiner Leiterin Prof. Dr. Mirjam Zadoff herzlich danken.

Im Folgenden wird der Problemgehalt des Buches entfaltet; daran schließen sich Ziele und Kompetenzen an, die mit dieser Einheit angebahnt werden. Ein Ablaufplan sowie ein ausführlicher Materialteil beschließen die didaktischen Ausführungen.

1. Denkräume eröffnen – „Der Junge auf dem Berg“ von John Boyne

Der Autor John Boyne hat schon des Öfteren Debatten ausgelöst, die um die Frage kreisen: „Darf Literatur das?“ Es geht um die Fiktionalisierung von historischen Ereignissen, insbesondere von Holocaust und NS-Verbrechen. Historische Ereignisse und Orte werden verändert, manche meinen verfälscht, und die Geschichte mit Mitteln der Poetik ausgedeutet, manche meinen trivialisiert. In seinem jüngst erschienenen Jugendroman „Der Junge auf dem Berg“ initiiert der Schriftsteller wieder eine solche Debatte. Der Ort der Handlung ist auf dem Obersalzberg angesiedelt und kommt dem Täter Adolf Hitler sehr nahe. Das Leben auf dem Berg wird aus der Sicht von Pierrot bzw. Peter wiedergegeben, der dem Führer und seinen Ideen zunehmend verfällt. War Pierrot zu Beginn des Romans noch mit ein verträumter siebenjähriger Junge, der gerne Erich Kästners „Emil und die Detektive“ liest, wandelt er sich unter dem Einfluss der NS-Ideologie in einem Zeitraum von sechs Jahren zu einem obrigkeitshörigen und rassistisch denkenden Menschen, der sich mit „Mein Kampf“ vertraut

macht. Solchermaßen verstrickt er sich in Taten, manche meinen Verbrechen, die erzählt werden müssen.

Aus didaktischer Perspektive ist interessant, dass sich mit der Figur des Pierrot bzw. Peter vielfältige Fragenstellungen verknüpfen lassen, die eng mit dem Thema Holocaust und NS-Verbrechen verbunden sind. Es eröffnen sich Räume für Gespräche, die im Spiegel historischer Phänomene zu Standpunkten auffordern. Ein Thema ist zum einen Täterschaft: Wie konnten Menschen zu Täter(inne)n werden? Welche Macht ging von Adolf Hitler aus? Zum anderen werden Fragen nach Widerstand zu stellen sein: Inwiefern war Widerstand möglich? Und welche Formen konnte Widerstand annehmen? Eng damit verbunden ist die Frage nach den Opfern: Wer wurde warum verfolgt? Welche Gründe wurden dafür in Anschlag gebracht? Damit werden Ideologien aufgerufen, die das gesellschaftliche Leben präg(t)en. In diesem Zusammenhang kann darüber nachgedacht werden, welche Rolle Rassismus spielt, um Menschen zu diffamieren und zu verfolgen. All diese Themen werden auf Pierrot bzw. Peter projiziert und zeigen, wie groß die Macht der Manipulation (nicht nur) von Jugendlichen ist.

Mit seinem Roman reiht sich John Boyne in Zielsetzungen ein, die im englischsprachigen Kontext mit „Holocaust Education“ verknüpft sind. Es gilt Jugendliche für die Verbrechen der NS-Zeit zu sensibilisieren und sie zu ermuntern, wachsam zu sein: Gegenüber Menschenrechtsverletzungen, gegenüber jeglicher Form von Gewalt und gegenüber Manipulationen.

Das hier vorgelegte Konzept nimmt diesen Resonanzraum wahr und passt ihn an die Lehr- und Lernsituation in Deutschland an; historische Ereignisse werden in die Auseinandersetzung mit den zentralen Themenfeldern des Romans – Täter(innen), Widerstand, Rassismus – integriert, sodass idealerweise bei Schüler(inne)n ein Prozess der kognitiven und emotionalen Auseinandersetzung ausgelöst wird. Solchermaßen möchten wir Denkräume eröffnen, die Jugendliche mit vielfältigen Perspektiven konfrontiert und zur Stellungnahme ermutigt.

2. Kompetenzen und Ziele (außer)schulischen Lernens

Mit den hier vorgelegten Überlegungen zu John Boynes „Der Junge auf dem Berg“ werden sprachliche und historisch-politische Kompetenzen angebahnt und miteinander verbunden. Das entscheidende Bindeglied ist dabei die Frage nach der Schuld Pierrots bzw. Peters.

Folgende Kompetenzen werden im Bereich des sprachlichen und historisch-politischen Lernens angestrebt:

- **Sprechen und Zuhören:** Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Sprechen zueinander sowie dem gemeinsamen Zuhören, das die Gruppenarbeit prägen sollte. Zudem werden sich die Schüler(innen) im freien Vortrag (vor Gericht) üben.
- **Lesen und Texte verstehen:** Die Schüler(innen) nehmen die Gemachtheit von Literatur bewusst wahr; sie entnehmen den Texten sinnhaft Inhalte und reflektieren diese vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und historischer Ereignisse.
- **Geschichtsbewusstsein:** Die Schüler(innen) üben sich in einer differenzierten und multiperspektivischen Sicht auf historische Ereignisse.
- **Moralische Urteilsbildung:** Auf der Grundlage literarischer und historischer Quellen bilden die Schüler(innen) Urteile über Schuld und Unschuld im Spiegel von Pierrots bzw. Peters Taten.



Abb. 1: Gruppenarbeit zu John Boynes „Der Junge auf dem Berg“

3. Methodik – Struktur der Unterrichtseinheit

Einstieg: Zu Beginn der Unterrichtseinheit wird die Stellungnahme der Staatsanwaltschaft sowie der Verteidigung verlesen (siehe M1), die Peter be- bzw. entlasten. Aufgrund dieser Stellungnahme wird ein Rollenspiel initiiert: In einer fiktiven Gerichtsverhandlung wird diskutiert, wie Peters Taten auf dem Obersalzberg während der NS-Herrschaft zu beurteilen sind.

Rollenvorbereitung: Die Schüler(innen) werden mit ihren jeweiligen Rollen und den entsprechenden Positionen vertraut gemacht. Während der Richter eine neutrale Position bezieht und in der Gerichtsverhandlung als Moderator fungiert, wollen der/die Ankläger/in genauso wie die Zeuginnen Emma und Herta Peter als (Schreibtisch)Täter verurteilt sehen. Sein Verteidiger, genauso wie die Zeugin Josette, halten Peter dagegen für unschuldig. Eine besondere Rolle ist seinem Kinderfreund Anshel zugedacht, der jüdischen Glaubens ist; er und die Presse haben die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie den Angeklagten als Täter oder als Unschuldigen sehen wollen. Die Zeugin Katharina vertritt dagegen die Position, dass Peter aufgrund seiner Taten als Mitläufer zu sehen ist (siehe M2).

Die Schüler(innen), die die Rolle der Zeug(inn)en übernehmen, sollen anhand von Textpassagen aus dem Roman „Der Junge auf dem Berg“ sowie darüber hinaus anhand von beigelegtem historischem Material die jeweils vorgegebene Position herausarbeiten. Sie sollen gemeinsam ein Statement erarbeiten, das aus einem Frei- bzw. Schuldspruch und dessen Begründung sowie einem Rückbezug auf den Roman bzw. das beigelegte historische Material besteht. Dieses Statement wird auf einem Flipchart festgehalten, das während der Gerichtsverhandlung zu sehen ist (siehe M3 bis M9).

Ankläger(in) und Verteidiger(in) erhalten dieselben historischen Materialien wie die Gruppen der einzelnen Zeug(inn)en. Aus den Materialien und den vorgegebenen Textpassagen aus dem Roman „Der Junge auf dem Berg“ sollen sie Argumente für Pierrots bzw. Peters (Un-)Schuld finden. Zudem besuchen sie die Gruppen der Zeug(inn)en und verfolgen deren Argumentation. Auf dieser Grundlage soll überlegt werden, welche Rückfragen den jeweiligen Zeug(inn)en von Seiten der Anklage und Verteidigung während der Gerichtsverhandlung gestellt werden könnten (siehe M3 und M4).

Die Presse erarbeitet sich anhand des vorgegebenen Materials Argumente, die Peter ent- bzw. belasten. Aufgrund der zusammen erstellten Ergebnisse wird eine Schlagzeile mit einer Unterzeile und einem dazu passenden Bild digital gestaltet. Dies wird während der Gerichtsverhandlung eingeblendet (siehe M10).

Durchführung: Im Anschluss schlüpfen die Schüler(innen) in ihre Rollen und beginnen mit dem Spiel „Vor Gericht“.

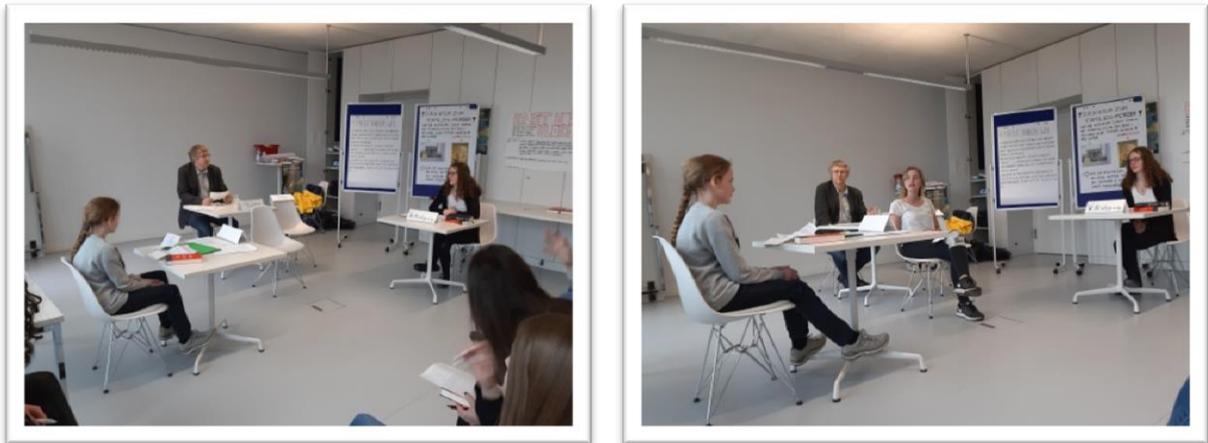


Abb. 2: „Vor Gericht“

Der/die Richter/in sitzt vorne im Raum den Zuschauern zugewandt. Seitlich von ihm sitzen rechts und links Ankläger(in) bzw. Verteidiger(in). Peter ist dabei nicht als reale Person im Raum, sein Platz neben dem Verteidiger bleibt frei.

Der Richter fungiert in der Verhandlung als Moderator, der nacheinander die einzelnen Zeug(inn)en in den Zeugenstand ruft (zur Abfolge siehe M2). Hier wird immer zwischen den Positionen schuldig und unschuldig gewechselt.

Wenn der Richter den jeweiligen Zeugen/die jeweilige Zeugin im Gerichtssaal in den Zeugenstand ruft, trägt eine Person aus jeder Zeuengruppe das zuvor zusammen erarbeitete Statement vor. Anschließend haben sowohl Ankläger(in) als auch Verteidiger(in) die Möglichkeit, eine Rückfrage zu stellen.

Auswertung und Reflexion: Nachdem alle Zeug(inn)en gehört worden sind, wird mittels des Online-Tools „Mentimeter“ abgestimmt, wie Peters Taten auf dem Obersalzberg während des Zweiten Weltkrieges zu beurteilen sind. Ist er

als (Schreibtisch)Täter, Mitläufer oder als Unschuldiger zu sehen. Diese Abstimmung wird visualisiert und im Folgenden reflektiert.

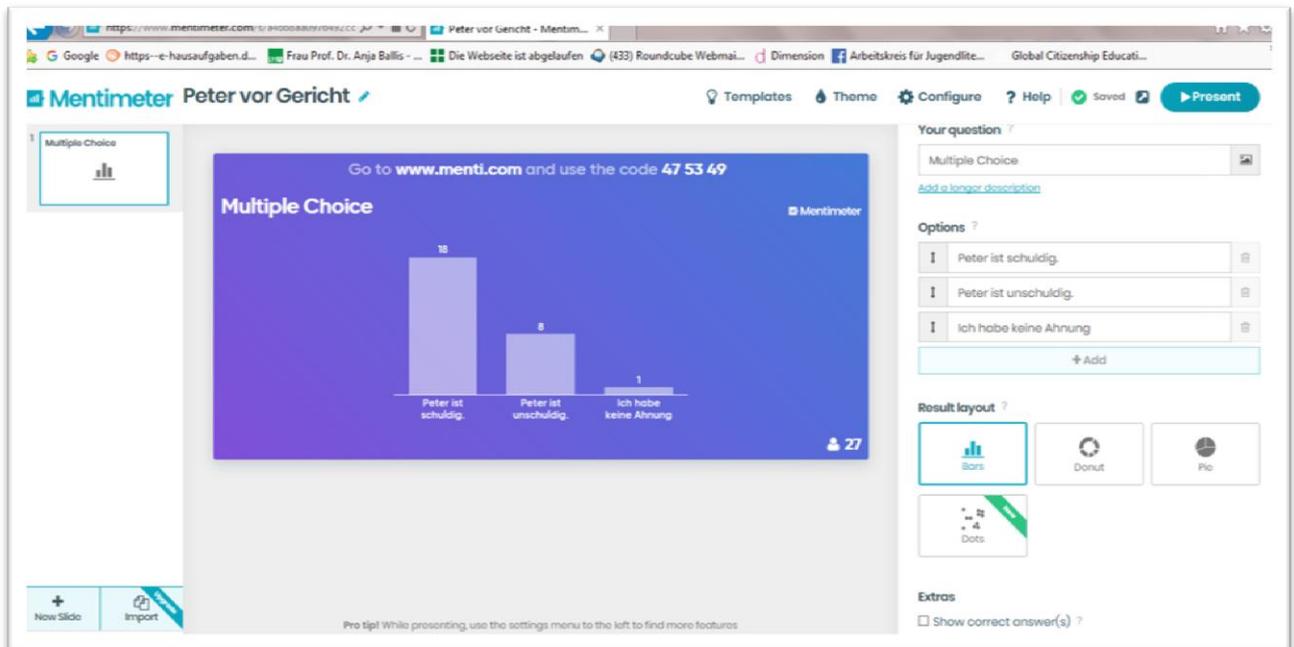


Abb. 3: Abstimmungstool „Mentimeter“

Literatur & Links

Baurmann, Jürgen et al. (Hrsg.) (2016²), Methoden im Deutschunterricht, Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II, Seelze (Kallmeyer in Verbindung mit Klett).

Boyne, John (2017), Der Junge auf dem Berg. Aus dem Englischen von Ilse Layer. Frankfurt a.M. (Fischer).

Dahm, Volker et al. (Hrsg.) (2016⁷), Die tödliche Utopie. Bilder, Texte, Dokumente, Daten zum Dritten Reich, München (Institut für Zeitgeschichte).

Nerdinger, Winfried et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).

<https://de-de.facebook.com/ArbeitskreisJugendliteratur/videos/der-junge-auf-dem-berg/2131310280226151/> [11.04.2019].

<http://www.bpb.de/apuz/182566/deutsche-soldaten-und-maennlichkeit-im-ersten-weltkrieg> [23.04.2019].

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/erster-weltkrieg/alltag/> [23.04.2019].

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung/kz/> [23.04.2019].

www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/kinderbuecher/zu-gast-bei-hitler-john-boynes-roman-der-junge-auf-dem-berg-15214601.html [11.04.2019].

www.jugendliteratur.org/jugendjury/c-118 [11.04.2019].

www.mentimeter.com [11.04.2019].

M1 – Stellungnahme

Staatsanwaltschaft

Als Staatsanwalt/-anwältin werde ich versuchen zu beweisen, dass sich Peter Weber strafbar gemacht hat und als Täter verurteilt werden sollte. Ihm wird vorgeworfen, sich in nationalsozialistischen Jugendorganisationen aktiv engagiert, andere Jugendliche aus rassistischen Motiven heraus bedrängt und genötigt sowie letztlich mehrere Menschen verraten zu haben und damit zu ihrer Deportation beigetragen zu haben.

Zu klären wäre, inwiefern er oder ob er als Schreibtischtäter einzuordnen ist. Entsprechende Zeugen und Beweise wird die Staatsanwaltschaft in der Verhandlung vorführen.

Verteidigung

Als Verteidiger(in) des Angeklagten möchte ich darauf hinweisen, dass in Deutschland die Unschuldsvermutung gilt; das bedeutet, dass jeder so lange als unschuldig anzusehen ist, bis eine Schuld tatsächlich bewiesen ist. Die Verteidigung wird Zeugen und Beweise in das Verfahren einbringen, die belegen werden, dass Peter Weber unschuldig ist und zu den ihm vorgeworfenen Taten durch sein Umfeld gedrängt wurde. Er ist ein typischer Mitläufer, im Grunde genommen sogar selbst ein Opfer.

M2 – Überblick zum Spiel „vor Gericht“

Rolle	Vertretende Position	Bemerkung	Textauszug aus „Der Junge auf dem Berg“	Historisches Material
Peter	Angeklagter			
Richter	Moderator			
Staatsanwaltschaft	Täter	<p>Textpassagen, die Pierrot bzw. Peter als Mitschuldigen/Täter darstellen.</p> <p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Täterschaft – NS-Propaganda – Jugend im Nationalsozialismus – Entnazifizierung 	S. 56-61, S. 213-224, S. 238-246, S. 262-272	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>Aus: Nerdinger, W.et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Programmschrift „Mein Kampf“, S. 72-73 – Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 – Entnazifizierung und Neubeginn, S. 304-305, S. 312-315 – Zwischen Aufarbeitung, Kontinuität und Verdrängung, S. 330-335 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p>
Verteidiger	Unschuldiger	<p>Textpassagen, die Pierrots bzw. Peters Unschuld beweisen.</p> <p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Täterschaft – NS-Propaganda – Jugend im Nationalsozialismus 	S. 51-61, S. 141-143, S.198-201, S. 294-300	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>Aus: Nerdinger, W.et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Programmschrift „Mein Kampf“, S.

		<ul style="list-style-type: none"> - Entnazifizierung 		<p>72-73</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 - Entnazifizierung und Neubeginn, S. 304-305, S. 312-315 - Zwischen Aufarbeitung, Kontinuität und Verdrängung, S. 330-335 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p>
Zeugin Emma	Täter	<p>Textpassagen in denen Peter seine Tante und Emma verrät.</p> <p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NS-Propaganda - Jugend im Nationalsozialismus - Entnazifizierung 	S. 208-224, S. 262-272	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>Aus: Nerdinger, W. et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Programmschrift „Mein Kampf“, S. 72-73 - Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 - Entnazifizierung und Neubeginn, S. 304-305, S. 312-315 - Zwischen Aufarbeitung, Kontinuität und Verdrängung, S. 330-335 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p>
Zeuge Anshel	Unschuldiger oder Rassist	<p>Textpassagen, die Peters verändertes Verhalten zu Anshel beschreiben.</p> <p>Passage zum Thema Rassismus</p> <p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NS-Propaganda 	<p>S. 9-12, 141-143, 198-201, 236f., 294-300</p> <p>S. 162-165</p>	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>Aus: Nerdinger, W. et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums Mün-</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Jugend im Nationalsozialismus - Rechtsextremismus - Rassenhygiene 		<p>chen, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsextremismus: rassistisch, völkisch, friedensunfähig, S. 36-37 - München als Zentrum der „Rassenhygiene“, S. 42-45 - Die Programmschrift „Mein Kampf“, S. 72-73 - Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 - Aus Bürgern werden Fremde und Geächtete, S. 182-185 - Zwischen Aufarbeitung, Kontinuität und Verdrängung, S. 330-335 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p>
Zeugin Herta	Schreibtischtäter	<p>Textpassagen zur Mitwissenschaft Peters (Protokoll zur Anlage eines KZs)</p> <p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NS-Propaganda - Jugend im Nationalsozialismus - Nationalsozialistische Konzentrationslager - Kurzbiografie Adolf Eichmanns - Auszug aus dem Protokoll der Wannsee-Konferenz 	S. 274-277, S. 238-246	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>Illustrierter Beobachter (Titelbild), „Konzentrationslager Dachau“, 3. Dezember 1936</p> <p>Kurzbiografie Adolf Eichmann, Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin 2006</p> <p>Aus: Nerdinger, W. et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Programmschrift „Mein Kampf“, S. 72-73 - Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p>

				Die nationalsozialistischen Konzentrationslager, online, https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung/kz/
Zeugin Josette	Unschuldiger	<p>Textpassagen, in denen die Charaktereigenschaft Pierrots zum Tragen kommt, dass er in seiner Kindheit für andere einsteht und selbst gemobbt wird.</p> <p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NS-Propaganda - Jugend im Nationalsozialismus - Männer und Frauen im Ersten Weltkrieg 	S. 51-61	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>Aus: Nerdinger, W. et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krieg und Revolution, S. 16-17 - Die Programmschrift „Mein Kampf“, S. 72-73 - Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p> <p>Deutsche Soldaten und „Männlichkeit“ im Ersten Weltkrieg, online, http://www.bpb.de/apuz/182566/deutsche-soldaten-und-maennlichkeit-im-ersten-weltkrieg</p> <p>Erster Weltkrieg – Alltagsleben, online, https://www.dhm.de/lemo/kapitel/erster-weltkrieg/alltag/</p>
Zeugin Katharina	Mitläufer	<p>Textpassage, die auf das Verhalten gegenüber Katharina verweist.</p> <p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NS-Propaganda - Männer und Frauen in der NSDP - Jugend im Nationalsozialismus 	S. 247-254, S. 262-269	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Auch Du gehörst dem Führer“</p> <p>NS-Propagandaplakat, „Offiziere von morgen“</p>

			<p>Aus: Nerdinger, W. et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krieg und Revolution, S. 16-17 - Männer und Frauen in der NSDAP, S. 56-57 - Die Programmschrift „Mein Kampf“, S. 72-73 - Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p>
Presse	Täter oder Unschuldiger	<p>Historisches Material zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NS-Propaganda - Jugend im Nationalsozialismus - Entnazifizierung 	<p>Schaubild „Täter“</p> <p>NS-Propagandaplakat „Jugend dient dem Führer“</p> <p>Aus: Nerdinger, W. et al. (Hrsg.) (2015²), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, München (C.H.Beck).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Programmschrift „Mein Kampf“, S. 72-73 - Die organisierte und manipulierte Jugend, S. 146-149 - Entnazifizierung und Neubeginn, S. 304-305, S. 312-315 - Zwischen Aufarbeitung, Kontinuität und Verdrängung, S. 330-335 <p>Dahm, V. et al. (2016⁷), „Sie wollen den Führer sehen“. Wallfahrtsort Obersalzberg, in: V. Dahm et al. (Hrsg.), Die tödliche Utopie, München: IfZ, 124-126.</p>

M3 – Staatsanwaltschaft

Steckbrief

Du bist der Staatsanwalt bzw. die Staatsanwältin.

Du beschäftigst dich seit Jahren mit Menschen, die während des Nationalsozialismus zu Tätern wurden.

Du bist davon überzeugt, dass Peter ein Täter ist.

Es ärgert dich, dass so viele Menschen ungeschoren davongekommen sind. Daher tust du alles, um Peter anzuklagen.

Arbeitsaufträge:

1. Lese die Materialien aufmerksam durch.
Notiere Argumente, die Peter zum Täter machen.
2. Besuche die Zeug(inn)en und höre ihren Gesprächen zu.
Was erfährst du Neues, was du gegen Peter verwenden kannst?
3. Formuliere für jeden Zeugen/jede Zeugin eine Frage, die du ihm/ihr stellen kannst.
Folgende Passagen im Buch helfen dir dabei: S. 56-61, S. 213-224, S. 238-246, S. 262-272.

M4 – Verteidiger

Steckbrief

Du bist Pierrots/Peters Anwalt bzw. Anwältin.

Du verteidigst ihn.

Du hast dich eingehend mit dem Thema „Propaganda und Jugend“ beschäftigt.

Du möchtest seine Unschuld beweisen.

Du bist davon überzeugt, dass Peter unschuldig ist.

Es ärgert dich, dass so viele Menschen über andere urteilen, obwohl sie nicht dabei gewesen sind.

Arbeitsaufträge:

1. Lese die Materialien aufmerksam durch.
Notiere Argumente, die Peter entlasten.
2. Besuche die Zeug(inn)en und höre ihren Gesprächen zu.
Was erfährst du Neues, was Peters Unschuld beweist?
3. Formuliere für jeden Zeugen/für jede Zeugin eine Frage, die du ihm/ihr stellen kannst.
Folgende Passagen im Buch helfen dir dabei: S. 51-61, S. 141-143, S.198-201, S. 294-300.

M5 – Emma

Steckbrief

Ihr heißt Emma.

Ihr habt seit 1924 als Köchin auf dem Obersalzberg gearbeitet.

Ihr hattet schon auf dem Hof gearbeitet, bevor Adolf Hitler ihn gekauft hat.

Ihr mögt „Klatsch und Tratsch“.

Am Anfang wirkt ihr manchmal etwas grob (zum Beispiel, als der junge Pierrot euch helfen musste, die Hühner zu schlachten), aber eigentlich habt ihr euer Herz am rechten Fleck.

Nachdem Pierrot seine Tante Beatrix verraten hatte, habt ihr versucht, Beatrix zu helfen.

Als Peter Katharina sexuell bedrängt hat, habt ihr ihr geholfen.

Anschließend habt ihr Peter klar und deutlich gesagt, was ihr von seiner Entwicklung haltet und wie entsetzt ihr darüber seid. Aus Wut über diese Demütigung hat Peter euch bei Adolf Hitler angeschwärzt und ihr wurdet bestraft. Vermutlich kamt ihr daraufhin in ein Konzentrationslager.

Was aus euch wurde, ist nicht bekannt.

Ihr seid davon überzeugt, dass Peter ein Täter ist.

Es ärgert euch, dass so viele Menschen ungeschoren davongekommen sind. Daher tut ihr alles, um Peter anzuklagen.

Arbeitsaufträge:

1. Lest die Seiten 208-224 sowie 262-272 im Buch „Der Junge auf dem Berg“ sowie die Materialien aufmerksam durch. Gerne könnt ihr euch den Text gegenseitig laut vorlesen.

Notiert Argumente, die Peter zum Täter machen.

2. Sprecht über eure Eindrücke in der Gruppe.

3. Fasst eure Überlegungen in einem Statement zusammen.

Dieses sollte wie folgt aufgebaut sein: Schuldspruch – Begründung – Zitat aus dem Roman – historischer Bezug. Schreibt nicht mehr als fünf Sätze.

Schreibt dieses Statement auf ein Flipchart.

4. Überlegt in der Gruppe, wer das Statement in der Gerichtsverhandlung vorträgt.

a. Übt mit der Person den Vortrag ein, damit eure Aussage glaubwürdig ist.

b. Überlegt, welche Rückfragen von der Verteidigung kommen könnten.

M6 – Anshel

Steckbrief

Ihr seid Anshel Bronstein.

Ihr seid genauso alt wie der Angeklagte Pierrot/Peter.

Ihr wart Pierrots bester Freund und habt als Kind im selben Haus gewohnt.

Ihr seid wie Brüder aufgewachsen.

Ihr seid taub. Zusammen mit Pierrot habt ihr eine Zeichensprache erfunden, die ihr gemeinsam benutzt.

Ihr seid klug.

Ihr seid sehr gut im Ausdenken und Schreiben von Geschichten.

Ihr seid jüdischen Glaubens.

Ihr habt euch um Pierrots Hund gekümmert, nachdem er ins Waisenhaus kam.

Als Pierrot fort war, habt ihr euch Briefe geschrieben.

Pierrot brach schließlich den Kontakt zu euch ab.

Eure Mutter wurde während des Dritten Reichs deportiert und vermutlich umgebracht.

Ihr arbeitet seit einigen Jahren als Schriftsteller.

Ihr schreibt schließlich Pierrots Lebensgeschichte auf.

Ihr seid euch nicht sicher, ob Peter schuldig ist.

Er war ein guter Freund, ihr habt viel erlebt. Es schmerzt euch, dass er sich so böse über die Juden geäußert hat. Ist er wirklich ein Rassist?

Arbeitsaufträge:

1. Lest die Seiten 9-12, 141-143, 198-201, 236f., 294-300 sowie 162-165 im Buch „Der Junge auf dem Berg“ sowie die Materialien aufmerksam durch. Gerne könnt ihr euch den Text gegenseitig laut vorlesen.

Notiert Argumente, die Peter ent- und/oder belasten.

2. Sprecht über eure Eindrücke in der Gruppe.
3. Fasst eure Überlegungen in einem Statement zusammen.

Dieses sollte wie folgt aufgebaut sein: Schuldspruch – Begründung – Zitat aus dem Roman – historischer Bezug. Schreibt nicht mehr als fünf Sätze.

Schreibt dieses Statement auf ein Flipchart.

4. Überlegt in der Gruppe, wer das Statement in der Gerichtsverhandlung vorträgt.
 - a. Übt mit der Person den Vortrag ein, damit ihr Peter be- und/oder entlastet.
 - b. Überlegt euch, welche Rückfragen von der Anklage/Verteidigung kommen könnten.

M7 – Josette

Steckbrief

Ihr seid Josette.

Ihr seid etwa drei Jahre älter als Pierrot.

Eure Eltern sind gestorben und ihr lebt bereits einige Jahre in dem Waisenhaus in Orléans, als Pierrot dort ankam.

Ihr wurdet bereits zweimal adoptiert und beide Male wieder zurück ins Waisenhaus geschickt.

Im Waisenhaus wart ihr Pierrots einzige Freundin und die einzige, mit der er viel Zeit verbrachte.

Ihr seid stur, klug und schlagfertig.

Ihr habt Pierrot bei einem Streit mit dem Unruhestifter Hugo verteidigt.

Ihr habt Hugo daraufhin antisemitisch beleidigt.

Nachdem Hugo Pierrot geschlagen und an der Nase verletzt hatte, habt ihr es den Leiterinnen gemeldet. (Pierrot selbst wollte ihn nicht verraten, um Hugo keine Schwierigkeiten zu bereiten.)

Was mit euch geschah, nachdem das Waisenhaus durch die deutsche Besatzung zerstört worden war, ist nicht bekannt.

Ihr seid davon überzeugt, dass Peter unschuldig ist.

Er war ein guter Freund, ihr habt viel erlebt. Dir war immer wichtig, ihn zu schützen. Er war so klein und daher ein leichtes Opfer.

Arbeitsaufträge:

1. Lest die Seiten 51-61 im Buch „Der Junge auf dem Berg“ sowie die Materialien aufmerksam durch. Gerne könnt ihr euch den Text gegenseitig laut vorlesen.
Notiert Argumente, die Peter entlasten.
2. Sprecht über eure Eindrücke in der Gruppe.
3. Fasst eure Überlegungen in einem Statement zusammen.
Dieses sollte wie folgt aufgebaut sein: Schuldspruch – Begründung – Zitat aus dem Roman – historischer Bezug. Schreibt nicht mehr als fünf Sätze.
Schreibt dieses Statement auf ein Flipchart.
4. Überlegt in der Gruppe, wer das Statement in der Gerichtsverhandlung vorträgt.
 - a. Übt mit der Person den Vortrag ein, damit ihr Peter entlastet.
 - b. Überlegt euch, welche Rückfragen von der Anklage kommen könnten.

M8 – Herta

Steckbrief

Euer Name ist Herta Theissen.

Ihr habt als zweites Hausmädchen auf dem Berghof gearbeitet.

Ihr wart bei der ersten Begegnung mit Pierrot ein eher unscheinbares, etwa 18-jähriges Mädchen und wart die erste Person, der Pierrot auf dem Obersalzberg begegnet ist.

Ihr wart nicht davon begeistert, dass Pierrot auf den Obersalzberg kam.

Ihr mögt „Klatsch und Tratsch“.

Bevor Beatrix hingerichtet wurde, habt ihr zusammen mit Emma versucht, ihr zu helfen.

Ihr seid bis zum Schluss auf dem Obersalzberg geblieben.

Euch wurde schließlich bewusst, dass auch euch eine Mitschuld trifft, da ihr von den grausamen Plänen Hitlers wusstet.

Ihr habt beschlossen, nie wieder über den Obersalzberg zu sprechen.

Ihr seid überzeugt, dass es für eure Mittäterschaft kein Vergeben gibt.

Euch ist bewusst, dass viele Menschen weggeschaut haben. Sie haben anderen Menschen nicht geholfen. Daher seid ihr von Peters Schuld überzeugt.

Arbeitsaufträge:

1. Lest die Seiten 274-277 und 238-246 im Buch „Der Junge auf dem Berg“ sowie die Materialien aufmerksam durch. Gerne könnt ihr euch den Text gegenseitig laut vorlesen.
Notiert Argumente, die Peter zum Täter machen.
2. Sprecht über eure Eindrücke in der Gruppe.
3. Fasst eure Überlegungen in einem Statement zusammen.
Dieses sollte wie folgt aufgebaut sein: Schuldspruch – Begründung – Zitat aus dem Roman – historischer Bezug. Schreibt nicht mehr als fünf Sätze.
Schreibt dieses Statement auf ein Flipchart.
4. Überlegt in der Gruppe, wer das Statement in der Gerichtsverhandlung vorträgt.
 - a. Übt mit der Person den Vortrag ein, damit eure Aussage glaubwürdig ist.
 - b. Überlegt euch, welche Rückfragen von der Verteidigung kommen könnten.

M9 – Katharina

Steckbrief

Euer Name ist Katharina Holzmann.

Ihr seid ein warmherziges, hübsches Mädchen.

Eure Familie besitzt einen Schreibwarenladen in Berchtesgaden.

Ihr saßt anfangs neben Pierrot in der Schule und wart mit ihm befreundet.

Die Uniform des BDM (Bund Deutscher Mädel) habt ihr nicht gerne getragen und sie ausgezogen, wann immer ihr konntet.

Ihr verachtet Peter dafür, dass er die Familie eines Mitschülers gemeldet hat, nachdem dieser erzählt hatte, dass sein Vater dem Regime kritisch gegenübersteht.

Als Peter euch in eurem Schreibwarenladen besucht hat, machtet ihr ihm deutlich, dass ihr vom Hitler-Regime nichts haltet. Genauso wie von Peter.

Auch wolltet ihr seine Einladung zu einem Fest auf den Obersalzberg nicht annehmen. Ihr wurdet aber von eurem Vater gezwungen, die Einladung anzunehmen, da er Angst vor den Konsequenzen hatte.

Peter bedrängte euch im Berghof und wurde sexuell zudringlich. Die Köchin Emma rettete euch aus der Lage.

Peter fühlte sich von euch und Emma gedemütigt und rächte sich, indem er Adolf Hitler den Vorfall falsch schilderte.

Daraufhin wurde eure Familie gezwungen, Berchtesgaden zu verlassen.

Einige Jahre später habt ihr Peter in den Niederlanden zufällig wieder getroffen. Ihr habt nicht mit ihm gesprochen, doch aus eurem Blick wurde klar, was ihr von ihm haltet.

Ihr seid euch nicht sicher, ob Peter schuldig ist.

Ihr habt ihn als Pierrot kennengelernt und erlebt, wie er sich verändert hat.

Auch wenn ihr einige Zeit nichts mehr mit ihm zu tun haben wolltet, seid ihr doch auch unsicher. Wie konnte er so böse werden?

Arbeitsaufträge:

1. Lest die Seiten 247-254 sowie 262-269 im Buch „Der Junge auf dem Berg“ sowie die Materialien aufmerksam durch. Notiert Argumente, die Peter ent- und/oder belasten.
2. Sprecht über eure Eindrücke in der Gruppe.
3. Fasst eure Überlegungen in einem Statement zusammen.

Dieses sollte wie folgt aufgebaut sein: Schuldspruch – Begründung – Zitat aus dem Roman – historischer Bezug. Schreibt nicht mehr als fünf Sätze.

Schreibt dieses Statement auf ein Flipchart.

4. Überlegt in der Gruppe, wer das Statement in der Gerichtsverhandlung vorträgt.
 - a. Übt mit der Person den Vortrag ein, damit eure Aussage das Gericht überzeugt.
 - b. Überlegt euch, welche Rückfragen von der Anklage/Verteidigung kommen könnten.

M10 – Presse

Steckbrief

Ihr arbeitet für eine Zeitung.

Ihr besucht Gerichtsverhandlungen, die sich mit Verbrechen während des Dritten Reichs befassen.

Ihr verfolgt Fälle wie den von Peter, bei welchen geklärt werden soll, inwieweit der Beschuldigte ein Täter war.

An Peters Fall interessiert euch, welche Rolle seine Jugend und Propaganda bei seiner Verurteilung bzw. Freisprechung spielen.

Ihr wollt einen spannenden Artikel über die Verhandlung schreiben.

Ihr interessiert euch mehr für den Fall an sich, weniger für Pierrot/Peter persönlich.

Ihr seid Vertreter einer wichtigen Tageszeitung. Die Chefredaktion hat euch ausgewählt, um über den Fall Peter zu berichten. Das ist nicht einfach: Ist Peter schuldig oder nicht? Ihr macht euch auf den Weg, Informationen zu sammeln.

Arbeitsaufträge:

1. Lest die Materialien aufmerksam durch. Notiert Argumente, die Peter ent- und/oder belasten.
2. Fasst die Ergebnisse eurer Recherchen zusammen.
 - a. Formuliert eine Schlagzeile und eine Unterüberschrift („Unterzeile“) für die Zeitung.
 - b. Sucht ein geeignetes Bild für die Online-Ausgabe heraus.
3. Gestaltet eure Ergebnisse am Computer.

Diese Schlagzeile wird während der Gerichtsverhandlung eingeblendet.